Diesen bisnun erfolgreich behandelten 27 Fällen stehen 7 andere gegenüber, die ein Fehlschlagen der Präventivbehandlung zeigten, teils in Form manifester Lueserscheinungen (3), teils in Form einer positiven Wa. R.

Dagegen kann bei 10 mit Quecksilber allein präventiv behandelten Fällen des Primärstadiums nur über 1 Erfolg berichtet werden. Allerdings ist der betreffende Patient nur durch 9 Monate beobachtet worden; in allen anderen 9 Fällen kam es zu klinischen oder serologischen Rezidiven.

Es stehen demnach bei der kombinierten Hg. Neosalvarsanbehandlung 79·4% Erfolge 20·6% Mißerfolge gegenüber, während Verf. bei der präventiven Hg-Therapie nur über 10% Erfolge — bei optimistischer Schätzung — berichten kann.

Es sollte daher in jedem Falle primärer Lues sofort eine kombinierte Salvarsan-Hg-Kur begonnen werden, der die breite Exzision oder die radikale Zerstörung der Sklerose vorausgehen soll. Die Behandlung muß unbedingt bis zum Schwinden der klinischen Symptome und zum Negativwerden der Komplementbindung fortgesetzt werden.

In extenso publiziert in: Deutsche med. Wochenschrift 1913, Nr. 46.

Lier und Porges (Wien). Dermatosen und Anazidität.

Die Verf. berichten über 4 Fälle, bei denen Patienten durch bloße interne Darreichung von Salzsäure auf Grund einer Magensaftuntersuchung von zum Teil sehr hartnäckigen, juckenden Hautaffektionen definitiv geheilt wurden. Besonders auffallend war der Erfolg im Falle I und III. Bei der ersten Patientin bestand eine Urtikaria, die schon auf die verschiedenste Art behandelt, durch ihre beständige Rezidive eine starke psychische Depression hervorgerufen hatte. Der 3. Patient litt an einer gleichfalls schon viel behandelten Neurodermitis chronica faciei.

Verf. glauben, durch die ausführliche Publikation der Krankengeschichten dargetan zu haben, daß die Sub- oder Anazidität bei manchen Patienten — auf einem noch unbekannten Wege — die Ursache hartnäckiger Hautleiden, bes. von Urtikaria und chronischen Ekzemen werden kann. Es sollte daher bei chronischen Hautaffektionen, bei denen die erwähnten Anomalien der Magensaftsekretion getroffen werden, stets der Versuch einer entsprechenden Behandlung unternommen werden.

In extenso publiziert in: Wr. Klin. Wochenschrift 1913, Nr. 48.

Lipschütz (Wien). Mikroskopische Befunde bei Pemphigus vulgaris.

Die mikroskopischen Befunde bei Pemphigus vulgaris, die ich mir erlauben möchte Ihnen zu demonstrieren, habe ich in